Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Herausgegeben und verlegt von Effenbart's Erben.

No. 46. Freytag, den 8. Junius 1821.

Pasewalk, den 30. Mai 1821.

Gestern wurde unserer Stadt zum ersten Mal das Glück zu Theil, Seine Königliche Hoheit, den Kronprinzen in ihrer Mitte zu sehen. Höchstdieselben trafen auf Ihrer Reise bald nach 6 Uhr Abends im besten Wohlseyn hier von Berlin ein, und hatten die hohe Gnade, bald nach Höchstdero Ankunft sich die Behörden der Stadt, den Kreislandrath und die Geistlichkeit durch den hier eben auf einer Geschäftsreise anwesenden Herrn Regierungspräsidenten von Rohr vorstellen zu lassen. Ungeheuchelt waren die Empfindungen der Freude bei dem Anblick des erhabenen Königssohnes, welche sich besonders am Abende durch eine zweckmäßige Verzierung und geschmackvolle Erleuchtung der ganzen Stadt aussprachen. Ausgezeichnet war die Erleuchtung des hiesigen Rathhauses, an welchem sehr passende transparente Inschriften und sinnbildliche Zeichnungen angebracht waren, die die freudige Empfindung der hiesigen Einwohner sehr passend ausdrückten, und in welcher besonders darauf hingedeutet wurde, daß vor 100 Jahren der erlauchte König Friedrich Wilhelm der erste zum ersten Mal Pasewalk und sein im Stockholmer Frieden neuerworbenes Vorpommern mit seiner Gegenwart erfreute. — Am folgenden Tage geruhten Seine Königliche Hoheit nach Besichtigung der hiesigen Garnison und aufgehobener Mittagstafel, zu welcher auch die ersten der Stadtbehörden zugezogen waren, die hiesige, durch ein freundliches Innere sich auszeichnende Marienkirche in hohen Augenschein zu nehmen und setzten hierauf gegen 5 Uhr Ihre Reise nach Stettin fort, begleitet von den Segenswünschen und den lauten Aeußerungen der Freude aller Anwesenden.

Berlin, vom 2. Juni.

Der Königs Majestät haben allergnädigst geruht, den bisherigen Geheimen Ober Finanz-Rath Wilckens, zum Wirklichen Geheimen Ober Finanz-Rath und Direktor der General-Verwaltung für Domainen und Forsten im Finanz-Ministerium; den Bergrath und zeitherigen außerordentlichen Professor Dr. Nöggerath in Bonn, zum ordentlichen Professor der Mineralogie an der dortigen Universität; den Kaufmann August Wilhelm Homeyer zu Wolgast, zum Kommerzien-Rathe zu ernennen, und dem bisherigen Forstinspektor Kayser zu Damm das Prädikat als Forstmeister zu verleihen, auch die darüber ausgefertigten Patente Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Bei der am 30sten v. M. beendigten Ziehung der 5ten Klasse 43ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 59017 Berlin bei Matzdorff; 1 Gewinn von 2500 Thlr. auf Nr. 43239. Brieg bei Böhm, 3 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 13639. 16030 und 62756, Brandenburg bei Sellow, Berlin bei J. L. Meyer und Frankfurt bei Salzmann; 5 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 8659. 15179. 41241. 64659. und 67045, Brandenburg bei Sellow, Berlin bei Seeger, Danzig bei Reinhart, Halberstadt bei Landwehr, und Herzberg bei Gestewitz. 23 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 54. 1269. 1341. 4243. 7834. 10919. 13490. 15017. 19891. 23378. 29408. 32458. 37891 37892. 38156. 41297. 43143. 43325. 48883. 49391. 50423. 65134. und 70740. Berlin 2mal bei Meßtag, bei A. Simonssohn, Breslau 2mal bei Schreiber, Berlin bei Burg, Halle 2mal bei Lehmann, Danzig 2mal bei Reinhart, Memel bei Oldenburg, Lenzen bei Cohn, Berlin bei Matzdorff, Quedlinburg bei Röver, Breslau 2mal bei H. Holschau sen., Liegnitz bei Riedel, Berlin bei Hirschberg, Neiße bei Jäckel, Krotoschin bei Guttmann, Magdeburg bei Brauns, Aachen bei Levi und Minden bei Wolfers; 33 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1280. 2819. 3547. 6814. 9062. 13141. 14133. 14637. 18079. 20180. 25813. 27829. 28758. 31836. 38160 39740. 40563. 43313 47760. 48279. 49009 51519. 52407. 58651. 58815. 60356. 62929. 64123. 67075. 67820. 68027. 70312. und 73434.

Berlin, den 1sten Juni 1821.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Vom Main, vom 26. Mai.

Der Kronprinz von Baiern soll den Pabst zu einigen Abänderungen des Konkordats bewogen haben, so daß das Reich nur einen Erzbischof, zu München, erhelten, und das Bisthum Speier ganz wegfallen werde, weil die wenigen in Rheinbaiern lebenden Katholiken leicht vom Bischoff von Mainz besorgt werden können.

Frankfurt, vom 23. Mai.

Nach der, von Seiten des Bundestages erschienenen Uebersicht zur Zusammenstellung der streitbaren Mannschaft des Teutschen Bundesheeres, besteht dasselbe aus 301,637 Mann, worunter 222,119 M. Linien-Infanterie, 11,694 Jäger, 43,090 M. Cavallerie, 21,717 Artilerie, und 3017 Pioniers und Pontoniers. Die Kontingente sind nach dem hundertsten Theile der Bevölkerung der Bundesstaaten berechnet, welche 30 Millionen 163,483 Menschen beträgt. Der Armeekorps sind zehn.

Frankfurt, vom 25. Mai.

Wir erhielten durch außerordentliche Gelegenheit Briefe von Wien, welche uns melden, daß sämmtliche Gesandten und Minister Constantinopel verlassen hätten, da daselbst für keinen Christen mehr Sicherheit gegen die Grausamkeiten der Türken sey. Der in Ausbruch stehende Krieg scheint einer der blutigsten unsers Zeitalters zu werden, da er in einen vollständigen Religionskrieg ausgeartet ist. Wenn diese Nachricht sich bestätigt, so würden die verbündeten Mächte sich doch am Ende genöthigt sehen, sich der bedrängten Christen anzunehmen, und mit gewaffneter Hand den Muselmännern Schranken zu setzen; welche mit leichter Mühe nach Asien zurückgeworfen werden könnten, da die Regierung in Ohnmacht und Auflösung versunken ist.

Aus der Schweiz, vom 20. Mai.

Der große Rath des Standes Waadt war am 14ten Mai Zeuge eines herzzerreißenden Ereignißes. Sein Vorstand, der Landammann Pidon, hatte so eben, mit der ihm eigenen ausgezeichneten Würde, ein neues Mitglied der Versammlung beeidigt, als er vom Schlage getroffen auf seinen Stuhl zurücksank. Jede schnell versuchte Hülfe und die im Sitzungssaale geöffnete Ader, woraus das Blut auf den Fußboden floß, waren vergeblich. Die schmerzliche Theilnahme und die achtungsvolle Liebe, welche aus der Mitte der Stellvertreter des Cantons sich um ihn andrängte, rührte den des Bewußtseyns noch nicht beraubten Scheidenden; „ich sterbe auf dem Bette der Ehre," waren beinahe seine letzten Worte. Er ward nach Hause gebracht und endigte noch an demselben Abend sein rühmliches Leben.

Wien, vom 25sten Mai.

Von dem Erzherzog Karl ist abermals ein treffliches Werk unter dem Titel: „Geschichte des Feldzugs von 1799 in Teutschland und in der Schweiz," mit Charten und Plänen, 2 Bände, gr. 8. erschienen.

Wien, vom 26. Mai.

Se. k. k. Majestät haben unterm 25. Mai d. J. nachstehendes Allerhöchste Handschreiben an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Fürsten v. Metternich, zu erlassen geruhet: „Die Verdienste, welche Sie sich im Laufe Ihres zwölfjährigen Ministeriums um Mich und den Staat in Folge Ihrer Bemühungen zur Wiederherstellung des allgemeinen Friedens und der Befestigung der freundschaftlichen Bande zwischen Mir und den europäischen Mächten und Staaten erworben haben, sind durch die ununterbrochene Sorge vermehrt worden, welche Sie insbesondere im Verlaufe der letzten zwei Jahre mit Klugheit und Unerschrockenheit der Erhaltung der allgemeinen Ruhe und dem Siege des Rechtes über das leidenschaftliche Treiben der Störer des innern wie des äußeren Friedens der Staaten gewidmet haben. Ich erachte es als eine Pflicht, Ihnen in einem Augenblicke, welcher für die Erhaltung der künftigen Ruhe so entscheidend war, einen öffentlichen Beweis Meiner Zufriedenheit und Meines Vertrauens zu geben. Ich verleihe Ihnen hiernach die Stelle Meines Haus-, Hof- und Staatskanzlers (die ehemals Kaunitz verwaltete), dessen Geschäfte Sie bereits mit so glücklichem Erfolge und treuer Ergebenheit geleitet haben."

General Frimont hat das Großkreuz des Ordens der eisernen Krone, General Bubna des Leopold-Ordens erhalten.

Laybach, vom 15. Mai.

Der General, Baron von Frimont, hat den Wladimir-Orden erster Klasse, der Feldmarschall-Lieutenant, Graf Wallmoden, den St. Annen-Orden 1ster Klasse mit Diamanten, der General-Major Geppert den Georgs-Orden 4ter Klasse, so wie eine Anzahl anderer Oesterreichischer Officiers Russische Orden erhalten.

Neapel, vom 4. Mai.

Fortdauernd gehen hier des Abends Militair-Patrouillen mit Polizei-Officianten, die alle verdächtige Personen anhalten und untersuchen. Findet man ein Messer bei ihnen, so werden sie zu Peitschenhieben, und findet man andere heimliche Waffen bei ihnen, so werden sie zum Tode verurtheilt.

Neapel, vom 6. Mai.

Der Einzug des Königs mit dem Herzoge von Calabrien wird hier am 15ten dieses des Nachmittags erfolgen. Die Oesterreichischen Truppen bilden mit der Königl. Garde ein Spalier bis zu dem Pallaste. Von der Oesterreichischen Artillerie, die sich auf dem bisherigen Marsfelde befindet, wird eine Salve von 101 Kanonenschüssen gegeben, die von der Artillerie der Forts erwiedert wird. Die Hauptstraße Toledo wird prächtig geschmückt, und des Abends die ganze Stadt, so wie auch das Theater St. Carlos, prächtig illuminirt.

Triest, vom 16. Mai.

Die stärkste Festung auf Morea ist Napels oder Napoli di Malvasia, wovon der Malbasier Wein den Namen hat. Diese Festung ward durch eine Flotte belagert, deren Admiral eine Griechische Heldin ist. Sie heißt Wublina. Ihr Mann, ein Capitain, ward früherhin von den Türken ermordet; auch 5 ihrer Söhne sind ein Opfer ihrer Wuth geworden. Sie belagerte mit einer ansehnlichen Flotte die Festung, von welcher 7 Schiffe ihr selbst zugehörten. Sie ließ den Türken sagen, daß die, welche ihre Unterwerfung forderte, eine Griechin sey und menschliche Gefühle im Herzen trage, und daß sie im Fall der Unterwerfung für ihr Leben nichts zu fürchten haben sollten; im Fall des Widerstandes aber keiner ihrer fürchterlichen Rache entgehen würde.

Ein später in unsern Hafen eingelaufenes Schiff bringt die sichere Nachricht von der Uebergabe von Napoli.

Brüssel, vom 25. Mai.

Die bekannte Prophetin, Mamsell le Normand, ist

von hier nach Löwen abgesandt worden, um vor dem dasigen Corrections-Tribunal Rede und Antwort wegen der Beschuldigungen zu stehen, die dasselbe gegen sie gemacht.

Lissabon, vom 6. Mai.

Als hier die öffentlichen Freudensbezeugungen wegen der Revolution zu Rio de Janeiro statt fanden, erfolgten einige Volks-Excesse gegen die Wohnung des hiesigen Kaiserl. Oesterreichischen Geschäftsträgers, weil er sein Haus nicht illuminirte. Auf anderweitige Veranstaltung wurden inzwischen einige Lichter vor die Fenster gesetzt, wodurch das Volk zufrieden gestellt war.

Madrid, vom 11. Mai.

Der Richter Arias, der das Urtheil gegen Vinuesa gefällt hatte und der dem Volke so verhaßt war, ist abgesetzt worden.

Bei Aranda ist eine Bande bewaffneter Mönche, welche die Nationalgarde zu Gefangenen machte, lebendig verbrannt worden.

Bei den Debatten über Abschaffung der Lehnrechte bemerkte der Präsident Cuesta: daß das Verhalten unsers Adels tadellos sey; viele Mitglieder hätten offen die Konstitution angenommen, die übrigen hielten sich wenigstens ruhig; es fänden sich unter ihnen weder Aufwiegler, noch Verschwörer, wollte Gott, daß man dies Lob auch anderen Ständen geben könnte!

London, vom 25. Mai.

Der Jahrstag der 14ten Wahl von „Englands Ruhm und Westminsters Stolz," nämlich von Sir Francis Burdett zum Mitgliede des Parlements, wurde gestern durch ein Radical-Diner in der Kron- und Anker-Taverne feierlich begangen. Nach aufgehobener Tafel leerte man, wie die hiesigen Blätter anführen, das erste Glas „auf das Wohl des Volks! die einzige Quelle legitimer Gewalt." Hierauf folgte „der König, und möge er seine eigene Erklärung nie vergessen, daß die Krone ein ihm anvertrautes Kleinod zum Wohl des Volks sey." Das dritte Glas wurde „dem Wohlseyn Ihrer Majestät der Königin" gebracht und diesem Trinkspruche folgte ein donnernder Beifall. Der vierte Toast war: „Eine gänzliche Veränderung im Unterhause, als das einzige Mittel, um allen unsern Beschwerden abzuhelfen!" mit Begleitung des Liedes! „Werft die S — hinaus!" (Kick the rogues out.) Der Verfechter der Unschuld, Herr Alderman Wood, sprang nun auf den Tisch und trank auf das Wohl von Sir Francis Burdett. Dieser Toast wurde wieder mit einem tobenden Beifalle, den man mit Händen und Füßen, Messern und Gabeln zu erkennen gab, aufgenommen. Nach einer langen Rede brachte Sir Francis am Ende folgenden Toast aus: „Dem Andenken unserer wehrlosen und unglücklichen Nebenmenschen, Männer, Frauen und Kinder, welche am 16ten August 1819 in Manchester niedergemetzelt wurden!" Eine feierliche Stille folgte dieser Gesundheit, und als die Gläser geleert waren, wurde der Todten-Marsch aus Saul mit gedämpften Instrumenten gespielt.

Nicht in Gibraltar, sondern in Malta ist die Pest ausgebrochen.

Auf der vorigen Nord West Expedition des Kapitain Parry war der 14te Februar 1820 der kälteste Tag, indem der Thermometer auf 54 Grad unter Null fiel. Das Wetter war an diesem Tage sehr still. Eine kleine Quantität Franz-Brantwein wurde in die Luft gestellt; sie verdickte sich nach Verlauf von 10 Minuten und sah nach einer halben Stunde wie Honig aus, wurde aber nicht härter, ob sie gleich noch eine Stunde länger der Luft ausgesetzt blieb. Gegen Abend wurde das Experiment in derselben Temperatur wiederholt, und nachdem der Brantwein eine Stunde gestanden hatte, sah er wie nasser brauner Zucker aus, und hatte weder seinen Geschmack noch seine Stärke verloren. Eines Tages verfertigte das Schiffs-Volk eine Kanone von Eis und lud sie mit 6 Loth Pulver, da aber Eis von See-Wasser für dies Experiment weniger tauglich, als Eis von frischem Wasser ist, so borst die Kanone beim Abfeuern in tausend Stücke.

Während des großen Sturmes am 14. v. M. ging das Schiff Thomas und Mary in der Chiswell-Bucht unter. Das Schiffvolk rettete sich in drei Böte, die indessen auf den Wellen der drohendsten Gefahr ausgesetzt waren, und das Land nicht zu erreichen vermochten. In dieser Krisis sprang ein Neufoundland-Hund vom Ufer in die See: er erreichte das nächste Boot, und als ihm die Matrosen eine Leine ins Maul gesteckt hatten, kehrte er nach dem Ufer zurück, und überlieferte dieselbe seinem Herrn, der mit Hülfe mehrer Menschen, ein Tau an die Leine befestigte, und die drei Böte, welche durch ein langes Tau mit einander in Verbindung standen, glücklich ans Land zog.

Swan, welcher in Glasgow wegen falscher Banknoten hingerichtet wurde, bekannte vor seinem Ende, daß er ein Mitglied der berüchtigten Cato-Street-Verschwörung gewesen, sich aber, bei Verhaftung der übrigen, durch ein Fenster gerettet hätte.

New-York, 14. April.

Kapt. Myrick kam gestern auf einer K. Spanischen Goelette, die von Verakruz mit einer Flotte von fünf Schiffen, welche vier Millionen Piaster am Bord hatten, abgesegelt war, aus Havanna an. Er berichtet, Mexiko sey im Revolutionsstande und 5000 Insurgenten hätten sich auf einem Berge achtzehn Stunden von der Hauptstadt befestiget.

Zante, vom 12. April.

Die Griechische Revolution breitet sich überall aus und gewinnt Kraft. Der Aufstand in der Moldau und Wallachei scheint nur, wie ein falscher Angriff, bestimmt, einen viel kräftigeren in Hellas selbst zu verdecken. Ganz Morea steht unter Waffen. Zu Patras brannte es vier Tage lang und während das Kreuz aufgepflanzt stand, erwürgte man alle Türken, wo man sie fand, die zugleich aus den Kastellen das unaufhörlichste Feuer auf die unglückliche Stadt machten, wo Blut jeder Art, von Weibern, Kindern, Greisen, in vollen Strömen floß. Die Konsuln, zu denen sich eine unermeßliche Menge Unglücklicher geflüchtet hatte, vermochten sie nicht mehr zu schützen und retteten sich selbst auf die Schiffe im Hafen. Endlich hielt der seit dem 30. März abwesende, mit Ali Pascha im Bündniß stehende, Erzbischof Germano oder Gervasius, am 7. d. M. als Schutzherr der Griechen seinen Einzug und erließ die kurze Proclamation: „Achtung den Konsuln Hülfe den Christen, Tod den Türken!" Man erfuhr zugleich, daß das Schloß von Leanto von den Christen belagert werde, und am folgenden Tage, daß sich der Mönch Gregoras des Isthmos von Korinth bemächtigt habe, und ihn mit

6000 Griechen und Albanesern besetzt halte. Auch Napoli di Romania wird von dem Christenvolke von Argos hart bedrängt. Die aus der Eleuthero-Lakonia gekommenen Mainotten unter den Hauptleuten Kolokothron (vormals Russischer Major) und Pozzomita, haben Misitra (Sparta) und Bordoni eingenommen. In Messenia hält eine Abtheilung, von der uralten Familie der Capitanacchi befehligt, Kalamathon militairisch besetzt.

(Ein anderer Bericht sagt: „der Peloponesos ist fast ganz frei. Patras, Neocastro, Tripolizza und alle Festungen Morea's (Methone und Corona ausgenommen) sind schon von den Spartanern mit Sturm eingenommen.)

Von der Donau, vom 21. Mai.

Nach langen Berathschlagungen im Divan zu Constantinopel wurde beschlossen, eine neue starke Türkische Armee aus Asien nach Europa kommen zu lassen. Strenge Befehle sind deshalb an mehrere Paschas ergangen. Die Pforte will zu gleicher Zeit zwei starke Armeen aufstellen; die eine an der Donau, die andere in Macedonien. Einstweilen versammeln sich alle disponiblen Truppen in Rumelien und müssen von dort über den Berg Hämus nach Bulgarien vorrücken. Die Janitscharen, die in und bei Adrianopel stehen, sollen die Avantgarde dieser Armee bilden. Aus Constantinopel sollen die Janitscharen nächstens ihren Auszug halten. Der Russische Gesandte zu Constantinopel hatte häufige Zusammenkünfte mit den Ministern der Pforte, besonders mit dem Reis-Effendi. Aly, Pascha von Janina, scheint seinen Prozeß in Constantinopel gewonnen zu haben. Man hat ihm Vergleichs-Vorschläge gemacht, und will ihn wieder zu Gnaden annehmen, wenn er sich auf die Statthalterschaft von Albanien beschränken will. Allein man versichert, daß er alle ihm gemachten Vorschläge fürs Erste ausgeschlagen habe, und daß er dann erst in Unterhandlungen eintreten will, wenn die Türkischen Truppen Albanien geräumt haben werden. Daß ein solcher erniedrigender Vorschlag bei der Pforte Eingang finden werde, läßt sich nicht vermuthen.

Czernowitz, Hauptstadt in der Bukowina, vom 11. Mai.

Von Ypsilanti wissen wir nichts gewisses. Bald soll er sich mit Aly, dem Pascha von Janina, vereinigt, bald sich nach Bulgarien gewendet, bald sich in die Gebürge Siebenbürgens zurückgezogen, bald sich mit einer Heeresmacht von 40000 Mann bei Bucharest verschanzt haben.

Candia, Thessalien und einige Inseln des Archipelagus haben, nach den mit den Flüchtlingen eingekommenen Nachrichten, die dortigen Türkischen Behörden entfernt oder aus dem Wege geräumt und sich für frei erklärt.

Semlin, vom 7. Mai.

An der Gränze der Wallachei soll der Pascha von Widdin zwischen dem 28sten und 30sten April seine Operationen gegen Theodor Wladimiresko begonnen haben; er war mit 8000 Türken bei Widden über die Donau gegangen; allein übereinstimmende Berichte sagen, der Pascha sey am 1sten Mai bei Krajowa von Wladimiresko mit großem Verlust über die Donau zurückgetrieben worden. Das Nähere über dieses Ereigniß, welches die Griechen als bedeutend schildern, ist zu erwarten.

Stockholm, vom 12. Mai.

Seit dem J. 1815 hat die hieselbst unter dem Namen Drätsel-Kommission bestehende Städtische Verwaltung, die Summe von 312,615 Rthlr. Schwed. Banko, zur Verschönerung des Hafens und der öffentlichen Plätze und Gebäude der Residenz verwendet.

Der Professor Lilljegren an der Universität zu Lund hat durch seine Schrift „Ueber die Runen und die Runischen Monumente des Nordens" den von der hiesigen Akademie der Inschriften und schönen Wissenschaften, auf die beste Abhandlung über jenen Gegenstand ausgesetzten Preis, in einer großen goldenen Medaille erhalten.

Maltha, vom 29. März.

Es war das Maltheser Schiff Costanza, welches am 21sten dieses mit einer Ladung Bohnen von Alexandrien zu Maltha ankam, an dessen Bord unterwegs 4 Menschen an der Pest gestorben sind. 5 andre waren auch von der Pest ergriffen. Der übrige Theil der Mannschaft, der nicht angesteckt scheint, ist hier nach dem Lazareth gebracht. Alle der Ansteckung unterworfene Sachen sind auf dem Schiffe verbrannt, die Ladung ist noch nicht gelöscht und jede Vorsichtsmaaßregel getroffen worden.

Vermischte Nachrichten.

München. Seit, einer neuen Verordnung gemäß, die im Reiche aufgefundenen verborgenen Schätze nicht mehr dem Fiskus größtentheils verfallen, sondern Eigenthum des Finders bleiben, und die Königl. Akademie der Wissenschaften, an welche die aufgefundenen Münzen ec. eingesendet werden müssen, das doppelte des Werthes bezahlt von dem, was sie für sich behält, den Werth der übrigen aber die Königl. Münze ersetzt und den Findern überdies noch Denkmünzen ec. ertheilt, seitdem hört jede Verheimlichung in dieser Beziehung auf. Einen neuen Beweis liefert ein solcher Fund, welcher in dem vorigen Monate in dem Landgerichte Vilshofen gemacht wurde, und 4 Pfd. Silbermünze betrug.

Constantinopel. Die größte Hülfsquelle bei Ereignissen wie die gegenwärtigen, findet die Pforte in ihren Schätzen. Seit Mahomed II., der dem Griechischen Kaiserthume im J. 1453 ein Ende machte, haben ungefähr 40 Kaiser regiert. Da einem jeden Beherrscher der Gläubigen die Pflicht obliegt, eine eigene Schatz-Kammer zu füllen, die mit seinem Tode verschossen, und den Nachfolger ein unangreifbares Heiligthum ist, so enthält das Serail etwa 40 solcher Schatzkammern, deren Werth, die eine in die andere, jede zu 6 Mill. Fl. gerechnet, sich auf einen Gesammtbetrag von etwa 240 Mill. Fl. an gemünztem Gelde belaufen dürfte. Rechnet man hiezu noch die Edelsteine, Kostbarkeiten, Geschenke und diejenigen Summen, welche von Güter-Konfiscationen der Privatpersonen und Pascha's herrühren, so muß der, seit beinahe vier Jahrhunderten im Serail vergrabene Schatz unermeßlich seyn. — Die Angelegenheiten der Griechen sind mit denen der Moldau und Wallachei nicht zu verwechseln. Die Bewohner dieser Fürstenthümer haben nichts mit den Griechen gemein, und sind vielmehr deren natürliche Feinde. Ihr Aufstand ist nicht gegen die Türken, sondern gegen ihre Bojaren, gerichtet. Sie wünschen nichts so sehr, als daß ihre Hospodare in Zukunft nicht mehr Griechen seyn mögen, wie es bis jetzt der Fall ist.

Der am Ostertage zu Konstantinopel erhenkte Patriarch war 85 Jahr alt.

Serviszahlung.

Diejenigen Einwohner, welche den Servis für die Monate August 1819 bis Juny 1820 noch nicht erhalten haben, werden aufgefordert, solchen auf unsrer Kasse, gegen Ueberlieferung der quittirten Einquartirungs-Billets, am 12ten bis 16ten Juny, des Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in Empfang zu nehmen. Gelegentlich wiederholen wir hierbey unsre öftere Bekanntmachung, daß wir den, der uns die Einquartirungs-Billets überreicht, zur Empfangnahme der Vergütigung dafür berechtigt erachten, und empfehlen deshalb nochmals deren sorgfältige Aufbewahrung. Stettin den 19ten May 1821.

Die Servis- und Einquartirungs-Deputation.
Masche.

Anzeigen.

Jemand, der Anfangs nächster Woche nach Danzig zu reisen gedenkt, sucht Reisegesellschaft; das Nähere erfährt man in der Louisenstrasse im Hotel de Prusse. Stettin den 5ten Juny 1821.

Meine auf der letzten Leipziger Messe eingekaufte Waaren bestehend aus: Sommerhüthen und Hauben in den neuesten Pariser Formen, schweizer Stickereien, Umschlagetücher und long Schawls, façonirten Florbändern, Perlarbeiten, ächten Blonden, Blumen, Flor und seidenen Schawls, feinen Zwirnkanten, Kantengrund und desgleichen Plain, Gazestrichen in ganz neuen Mustern und mehreren dergleichen Gegenständen, empfehle ich hiermit bestens. Heinrich Weiß.

Feine Manns-Hüte,
neuester Form,
hat wieder erhalten. J. F. Fischer senior,
Kohlmarkt No. 429.

Graue und weiße Gaze zu Fenstern und Fliegenspinden, Canowa in allen Nummern, wie auch Schuhe und Stiefeln in allen Sorten für Damen und Kinder, bey
Johanna Seyffert, große Dohmstraße 675.

Das allgemeine Landrecht, die Gerichts-Ordnung, die Criminal- Depositai- und Hypotheken Ordnung, nebst Registern und Anhängen, imgleichen Anleitung zum Studio des allgemeinen Landrechts, 2 Bände, und die Geographie von Gaspari, so wie auch Tiersch große griechische Grammatik — alles neu und noch gar nicht gebraucht — und mehrere andre Bücher stehen bis zum 18ten Juni d. J. zum Verkauf; jedoch können die juristischen Bücher nicht vereinzelt werden. Wo und für welchen Preis? sagt gefälligst die Zeitungs-Expedition. Stettin den 29sten May 1821.

Ein gebildetes Frauenzimmer wird ohnweit Stettin auf dem Lande bey zwey kleine Mädchens als Lehrerin verlangt. Reflectirende haben das Nähere hierüber in der Baumstraße No. 984 gefälligst zu erfragen. Stettin den 6ten Juny 1821.

Zur gefälligen Nachricht.

Da mit Ende dieses Monats meine Rechnungs-Angelegenheiten zur Ausgleichung kommen müssen, so ersuche ich meine geehrten Debitoren, ihre rückständigen Arzney-Rechnungen bestimmt im Laufe dieses Monats zu berichtigen. Späterhin müssen, da ich mich nicht weiter mit eigener Einziehung meiner ausstehenden Schuldforderungen befassen kann, solche Reste durch meinen Herrn Mandatarius gerichtlich eingezogen werden, welches bey denen schon geschehen, welche mir keine Hoffnung gütlicher Abmachung gewähren. Stettin den 5ten Juni 1821. Thiemann.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung, geben wir uns die Ehre, Verwandten und Freunden hiemit ergebenst anzuzeigen. Gollnow den 29sten May 1821.

Sam. Friedr. Jobst. Caroline Frieder. Jobst,
geb. Haanenburg.

Todesanzeigen.

Heute Morgen um 9 Uhr starb unser Bruder, der Königl. Jagd-Rath und Justiz Commissarius Carl Wilhelm Heintze. Allen Gönnern und Freunden des Verewigten und unsern hiesigen und auswärtigen Verwandten verfehlen wir nicht, unter Verbittung der Beileidsbezeugungen, dieses für uns so schmerzhafte Ereigniß ganz ergebenst bekannt zu machen. Stettin den 5ten Juny 1821. Die Geschwister des Verstorbenen
hieselbst.

An den Folgen eines unglücklichen Sturzes aus dem Wagen, beim Durchgehen der Pferde, verlohr ich diese Nacht 12 Uhr meine liebe, gute Henriette, geborne Hellwig und mit ihr das Glück meines Lebens. Diese Anzeige unsern geehrten Verwandten und Freunden, unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen, im Namen meiner und meiner Schwiegermutter Wilhelmine Hellwig. Breslau den 3ten Juny 1821.

Carl Heinrici.

Bekanntmachung.

Zum Bau der neuen Kunststraße von Stettin nach Berlin, und zwar zunächst auf der Wegstrecke von Colbitzow bis Prizlow, eine Meile von Stettin entfernt, sind 305 Schachtruthen Oberkies erforderlich, dessen Lieferung unter nachfolgenden Bedingungen an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden soll:

1) Der Kies wird unentgeldlich verabreicht, kann von dem Entrepreneur da gegraben werden, wo er sich findet, und muß gehörig gereinigt — probemäßig — an der betreffenden Stelle neben der Kunststraßen-Linie, nach Anweisung des bestellten Aufsehers, in Schachtruthen aufgesetzt, abgeliefert werden.
2) Mit der Lieferung selbst, muß gleich nach dem Abschluß des Kontrakts der Anfang gemacht, und dieselbe in Zeit von 4 — 5 Wochen beendigt werden.
3) Der Lieferant ist, insofern er nicht als ein ganz zuverläßiger Mann bereits bekannt geworden, Kaution zu bestellen verbunden.
4) Die Kontraktsstempel trägt Lieferant.
5) Die Zahlung der Kontraktssumme erfolgt in 3 Terminen, nach jedesmaliger Ablieferung eines Drittheils des zu beschaffenden Kies-Quantums, ganz oder zum Theil.

Wer hienach diese Kies-Lieferung, jedoch nicht unter 50

Schachtruthen, zu übernehmen beabsichtigt, kann sich von der Lokalität zur Stelle selbst, näher unterrichten, und demnächst bis zum 25sten Juny c. sein Gebot in einem verschlossenen Schreiben, unter Addresse der Königl. Regierung II. Abtheilung, mit Beifügung einer Kiesprobe von 1 Quart, bei dem Herrn Registrator Rhaue abgeben, wonach der Mindestfordernde den Zuschlag sofort zu gewärtigen hat, wenn das Gebot überhaupt annehmbar ist. Stettin den 3ten Juny 1821.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abthl.

Bekanntmachung.

Die Verlegung des letzten diesjährigen Viehmarktes in Treptow a. d. Rega betreffend.

Auf den Antrag des Magistrats zu Treptow a. d. Rega ist beschlossen worden, den im Kalender auf den Montag nach Trinitatis, den 18ten Juny angesetzten vierten Viehmarkt daselbst, auf den Montag nach dem 1sten Sonntag nach Trinitatis den 25sten Juny abhalten zu lassen; welches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Stettin den 3ten Juny 1821.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Publikandum.

Die erste Ziehung der Prämien auf Staatsschuldscheine, welche nach der im 8ten Paragraph der Bekanntmachung vom 24sten August v. J. enthaltenen Bestimmung am 2ten July d. J. ihren Anfang nimmt, wird im Börsenhause durch die von der hiesigen Königlichen Regierung dazu ernannten Kommissarien, den Herrn Regierungsrath Patzig und den Herrn Polizey Intendanten Rück bewirkt werden. Als Kommissarien der unterzeichneten Kommission werden der Herr General-Lotterie-Director Bornemann und der Herr Justizrath Krause, so wie als Deputirte aus der Mitte der Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft abwechselnd die Banquiers Herrn E. W. Schulze, J. G. Pietsch und M. H. Mendheim dabei zugegen seyn. Berlin den 26sten May 1821.

Königl. Immediat-Kommission zur Vertheilung von Prämien auf Staatsschuldscheine.

gez. Rother. Schmucker. Kayser. Wollny.

Bekanntmachung.

Die auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers veranlaßte Subhastation des zur Zeit im Besitz des Guthsbesitzers Bartelt befindlichen, im Saatziger Kreise in Hinterpommern belegenen Allodialguths Lenz (b), ist aufgehoben worden; welches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Stettin den 28sten May 1821.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Hausverkauf.

Auf den Antrag der Interessenten ist zum Verkauf des hier hinter dem Rathhause sub No 24 belegenen, zum Nachlaß des Möbelhändlers Wernicke gehörigen Hauses, welches nebst der Wiese auf 2860 Rthlr. gewürdigt, dessen Ertragswerth aber, nach Abzug der öffentlichen Lasten und der Reparaturkosten, auf 3601 Rthlr. 16 Gr. abgeschätzt ist, ein neuer Bietungstermin auf den 10ten July c., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Hartwig im Stadtgericht angesetzt, wozu die Kauflustigen hiedurch eingeladen werden. Stettin den 21sten May 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Hausverkauf.

Das in der kleinen Papenstraße sub No. 306 belegene, dem Bierschenker David Zahn zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 750 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 1413 Rthlr. 13 Gr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 12ten July, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Hanff öffentlich verkauft werden. Stettin den 23sten März 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Verkauf zweier Kadeländer zu Pölitz.

Die bei Pölitz vor dem Hopfenthor in der sogenannten Niederstädte und in der Oberstädte belegenen, zum Nachlaß des Controlleurs Bodemann gehörigen beiden Kadeländer, von welchen das erstere zu 104 Rthlr. und das letztere zu 12 Rthlr. abgeschätzt worden, sollen im Wege der freiwilligen Subhastation, einzeln oder zusammen, den 9ten August d. J. Vormittags um 10 Uhr, im Gerichtszimmer in Pölitz, durch den Herrn Justizrath Hanff, öffentlich verkauft werden. Stettin den 13ten April 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Mühlenverkauf u. s. w.

Auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers, soll die dem Mühlenmeister Friedrich Rieck zu Zedlitzfelde zugehörige sogenannte Heckelwercks-Mühle, welche aus einem Hause, Scheune und zwei kleinen Ställen besteht, zu welcher 21 Magdeburger Morgen Land und drei Magdeburger Morgen Wiesen gehören, und welche nach der unterm 7. September 1820 aufgenommenen Taxe zu 2111 Rthlr. 11 Gr. gerichtlich abgeschätzt worden ist, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hiezu haben wir die Bietungstermine auf den 12ten Juni d. J. Vormittags 9 Uhr, den 17ten August d. J. Vormittags 9 Uhr und den 23sten November d. J. Vormittags 9 Uhr, in unserer Gerichtsstube hieselbst angesetzt, von welchen der letzte peremtorisch ist, und laden Kauflustige hiemit ein, sich zur gedachten Zeit einzufinden, ihr Gebot abzugeben, und den Zuschlag zu gewärtigen. Die Kaufbedingungen werden in den Licitationsterminen näher bekannt gemacht und die Taxe des Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden. Stettin den 15ten Januar 1821.

Königl. Preuß. Justizamt Stettin.

Auctions-Anzeige.

Am vierzehnten (14ten) Junius dieses Jahres soll auf dem Hofe zu Wendisch-Baggendorff, nahe bei Grimmen in Neu-Vorpommern, das Inventarium des gedachten Guthes, als: Pferde, unter welchen sich ein Hengst von vorzüglich englischer Raçe befindet, ferner Kühe, Ochsen, so wie die hochveredelte Schäferei, imgleichen Schweine, Instrumenta rustica, einige Mobilien, Betten, Leinzeug, Kupfer, Zinn, und sonstiges Hausgeräth in öffentlicher Auction verkauft werden; welches Kaufliebhabern hiedurch bekannt gemacht wird. Gebrüder von Behr.

Mühlenverkauf u. s. w.

Meine Wasser- und Stampfmühle nebst Graupengang und zugehörigen Gebäude, wo in dem Wohnhause zugleich eine angenehme, geräumige und helle Sommerwohnung befindlich, auch ein großer Garten, worin eine sehr be-

deutende Anzahl der besten und tragbarsten Obstbäume vorhanden ist, so wie das dazu gehörige Ackerland, bei Nehmitz belegen, alles im besten und tauglichen Zustande, will ich verkaufen, oder an einen guten Mierher, der die hinlängliche Sicherheit leisten kann, verpachten. Stettin den 29sten May 1821.

C. F. Langmasius.

Zu verauctioniren in Stettin.

Im Hause No. 365 in der Breitenstrasse soll am Freitage den 8ten Juny c., Nachmittag um 3 Uhr, eine Parthie alte Franzweine, darunter sich ein Stückfass 100jähriger befindet, meistbietend öffentlich verkauft werden.

Auction über

25 Oxhoft weiße und
2 , rothe Cetter Cotes,
7 , alten St. George,
5 Stücken süßen Piccardon,

am Sonnabend den 9ten d. M., Nachmittag 2 Uhr, bey der Semmelbude am Weinbollwerk aus dem Schiff des Capit. Richelsen. Stettin den 4. Juny 1821.

Es soll am Sonnabend den 9ten dieses, Nachmittags um 2½ Uhr, auf dem ersten Boden des Grawitzschen Speichers eine Parthie von circa 80 Tonnen neuen Caroliner Reis durch den Mäckler Herrn Lippe in Auction verkauft werden.

Am Dienstag den 12ten dieses, Nachmittags um 2½ Uhr, werde ich in meinem Hause durch den Mäckler Herrn Mielcke
100 Centner Mayländ. Reis, für auswärtige Rechnung a tout prix verkaufen lassen.

Carl Piper.

Wein-Auction.

Eine Partie sehr schöne abgelegene weisse Cores, Langoiran, Graves, Serons und Medoce sollen am Sonnabend den 16ten Juny, Nachmittags um 2½ Uhr, im Hause der Herren Vörkelius & Eyller zu Stettin öffentlich an Meistbietende verkauft werden.

Getreide-Verkauf.

Es sollen in dem am 14ten d. M., als am Donnerstage Vormittags um 11 Uhr, in dem Marienstiftsgerichte angesetzten Termin einige Winspel Pachtroggen und Hafer an den Meistbietenden verkauft werden; wozu Kauflustige sich einzufinden belieben wollen. Stettin den 4ten Juny 1821.

Die Marienstifts-Administration.

Zu verkaufen in Stettin.

Verschiedene Sorten Rheinweine, als: Johannisberger, Hochheimer, Markebrunner, Rüdesheimer, Nierensteiner, ferner: weisse und rothe (Oeil de Perdrix) Champagner habe ich so eben erhalten und empfehle mich damit, so wie mit allen Sorten französischen und spanischen Weinen, sowohl in grossen und kleinen Gefäsen als Bouteillen.

B. T. Wilhelmi, Lastadie No. 93.

Bittere Mandeln empfingen so eben und verkaufen billigst.

Crone & Schmidt,
große Oderstraße No. 22.

Beste Rigaer Matten billigst bey

F. W. Rahm.

Stralsunder Brau- und Brennmalz, Seegras, Schottschen und Berger Fetthering, Leeward-Rumm, mittel Caffe und Südseethran billigst bey

Georg v. Melle, Oderstraße No. 10.

Besten neuen Berger Fetthering, so wie auch noch eine kleine Parthie holländischen Vollhering zu billigen Preisen, große Oderstraße No. 8.

Gerste, Hafer, großen Berger Hering und Berger Fetthering, bey

L. Hain & Comp.,
No. 67 große Oderstraße.

Beste Sorte weißen und rothen Champagner, div. weiße und rothe französische auch spanische Weine, in großen und kleinen Gebinden zu billigen Preisen, bey

C. F. Busse & Schultz, gr. Oderstraße No. 70.

Wegen Mangel an Raum ist ein Stuhlwagen mit Verdeck und eisernen Axen zu verkaufen. Der Sattler Herr Faust wird darüber nähere Auskunft ertheilen.

Besten weissen moussirenden Champagner in ganzen und halben Flaschen billigst bey

Hein. Herm. Kahl,
Grapengiesserstrasse No. 162.

Holländischen Voll- und Ihlenhering, bunte grüne Seife in ⅛. und ⅟₁₆. Tonnen und alle Material-, Gewürz- und Farbewaaren zu billigen Preisen, bei

August Golde, Baumstraße No. 999.

Seegras im billigsten Preis bey

J. F. Räschke, Breitestraße No. 344.

Frische süßschmeckende Maybutter, à Pfd. 10 Gr. Münze, gute Kochbutter, à Pfd. 6 Gr. und 7 Gr. Münze, bey H. Schmidt Wittwe, am Bollenthor.

Neun neue Fensterluften von eichen Holz sind zu verkaufen, Junkerstraße No. 1107.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben und Cabinet nebst Zubehör steht zum 1sten July offen, Baumstraße No. 998.

Eine schön gelegene meublirte Stube ist in der Breitenstraße No. 407 zu vermiethen.

Es ist zum 1sten July noch ein Quartier von 2 Stuben, Kabinet, 2 Kammern, Küche und Keller rc. an einer stillen Familie ohne Kinder in der lebhaftesten Gegend der Unterstadt zu vermiethen; das Nähere hierüber ist in der Zeitungs-Expedition zu erfahren.

Die zweite Etage im Hause No 1086 Hünerbeinerstraße, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Holzgelaß, stehet zum 1sten July zu vermiethen.

In dem Gartenhause hinter meinem Speicher No. 57 ist die Erknerstube an eine stille kinderlose Familie zum 1sten July c. zu vermiethen. J. C. Graff.

Eine freundliche Stube mit Meubel und Kammer parterre ist zum 1sten July zu vermiethen; wo? sagt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

Die zweite Etage, große Oderstraße No. 18, bestehend aus Drey Stuben, Wohnkammer, Speisekammer, Küche und Keller, ist am 1sten July dieses Jahres zu vermiethen.

In der Baumstraße No. 1010 ist parterre eine Stube mit Meubel zum 1sten July c. zu vermiethen.

Ein Unterhaus ist in der Baumstraße zu vermiethen; wo? erfährt man in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Schiffsbau-Lastadie No. 25 sind mehrere Stuben und Kammern nebst Zubehör einzeln zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Bourré de Soie, Crepon long Shawls, desgl. in Tüchern, $\frac{7}{4}$. und $\frac{8}{4}$. lang, Crepon zu Kleidern, haben wir in den neuesten Dessins erhalten und offeriren solche zu den billigsten Preisen. Gebrüder Wald.

Die mir von der Frau Wittwe Hobelsperger zu Stettin gütigst anvertraute Geschäftsführung stehe ich nur bis zum 31sten August 1821 vor.

Carl Friedr. Lübtow.

Daus & Meyer,
Reifschlägerstraße No. 51,
empfehlen sich mit vorzüglich schönen Crepon und Crepon-Ginghams zu Kleider und Ueberröcken, ächte holländische Leinen, das Stück von 30 bis 100 Rthlr., feinen Tischgedecken mit 12, 18 und 24 Servietten. Auch haben sie wiederum von den so sehr beliebten Hanfleinen in $\frac{9}{8}$., $\frac{5}{4}$. und $\frac{6}{4}$. Breiten erhalten. Versprechen billige Preise, prompte und reelle Bedienung.

Da ich mich, mit Genehmigung Einer Königl. Hochlöblichen Regierung, Eines Hochedelen Magistrats und Eines Wohllöblichen Polizey-Direktorii, als Hebamme hier etablirt habe, so mache ich dies Einem Hochgeehrten Publiko hiermit bekannt, mit der ergebensten Bitte, mir, bey vorkommenden Fällen, ein geneigtes Zutrauen zu schenken, welches ich durch treue und gewissenhafte Bedienung, wodurch ich mich, bereits seit Drey Jahren, in einem auswärtigen Etablissement, bestens empfohlen habe, auch hier zu verdienen, eifrigst bemühet seyn werde. Stettin den 16. May 1821.

Hebamme Schatzer, Rosengarten No. 291.

Gute gekämmte Wolle zu 16 Gr. pr. ℔., und gesponnene zu 20 Gr. pr. ℔., bey

David Salinger, große Lastadie No. 195.

Geld, welches gesucht wird.

Zur Vollendung eines Retablissements in Grabow wird unter Zusicherung gesetzlicher Sicherheit und prompter Zinszahlung ein Capital von 800 Rthlr. gesucht. Wer dies Gesuch zu berücksichtigen geneigt ist, beliebe es in No. 1142 auf dem Petri-Kirchhofe anzuzeigen.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

1000 Rthlr. Courant liegen gegen hinreichende Sicherheit auf einem städtischen Grundstück zur ersten Hypothek zur Ausleihe bereit; das Weitere sagt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

Lotterie-Anzeige.

In 5ter Klasse 43ster Lotterie fielen bei mir auf No. 18804 — 100 Rthlr. und auf No. 22808 — 200 Rthlr., welche Gewinne, so wie die Kleinern aus der General-Lotterie-Liste zu ersehenden, gegen die Gewinnloose in meinem Comptoir in Empfang genommen werden können. Zur 44sten Klassen-Lotterie, deren erste Klasse den 13ten July gezogen wird, so wie zur 34sten kleinen Lotterie, dessen Ziehung den 18ten Juny anfängt, sind Loose bei mir zu haben. Stettin den 6. Juny 1821.

B. W. Oldenburg.

Lotterie.

Zur 1sten Classe 44ster Classen- und zur 34sten kleinen Lotterie, sind ganze, halbe und viertel Loose bei mir zu haben. Stettin den 8ten Juny 1821.

C. W. Penthor,
Königl. Unter-Lotterie-Einnehmer.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 1. Juni 1821.	Pr. Cour. Briefe.	Pr. Cour. Geld.
Staats-Schuld Scheine,	$67\frac{2}{5}$	—
Prämien-Staats-Schuld-Scheine	$97\frac{1}{2}$	$97\frac{1}{4}$
Lieferungs-Scheine pro 1817	—	—
Pr. Sächs. Central-Steuer-Scheine	105	—
Berliner Banco-Obligationen	$83\frac{1}{2}$	—
Churm. Lands. Oblig. Zins May 1813	$60\frac{1}{4}$	—
Neumärk. dito -- July 1813	$59\frac{1}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	$99\frac{1}{2}$	—
Königsberger dito franc. Zins	107	—
Elbinger dito franc. Zins	86	—
Danziger dito in Rthlr.	$37\frac{1}{2}$	—
dito dito in Guld.	$33\frac{1}{4}$	—
West Preussische Pfandbriefe	$82\frac{1}{4}$	—
dito vorm. Poln. Anth. dito	$79\frac{1}{4}$	—
Ost-Preussische Pfandbriefe	$82\frac{1}{4}$	82
Pommersche dito	102	—
Chur- u. Neumärk. dito	$102\frac{1}{4}$	—
Schlesische dito	105	—
Pomm. Domainen dito 5%	$96\frac{1}{4}$	—
Märkische dito dito	$96\frac{1}{4}$	—
Ostpreus. dito dito	95	—
Preuss. Englische Anleihe C. $6\frac{3}{4}$ Rthlr.	$81\frac{7}{8}$	$81\frac{5}{8}$

Hiebei zwei Gewinnlisten.